



JAHRESBERICHT 2024

INHALT

- 4
Die Stiftung
- 5
2024 auf einen Blick
- 6
Aktuelles
- 7
Lehrbetriebe und
Berufsbildner/-innen
- 8
Engagement und Wirkung
- 9
Jahresrechnung 2024
- 10
Förderpartner
- 11
Kooperative Geschäftsleitung



**GEMEINSAM GEGEN
JUGENDARBEITSLOSIGKEIT**

DIE CHANCE ist Mitglied im nationalen Dachverein Check Your Chance. Dieser ist für uns eine wichtige Säule unserer Public-Private-Partnership.



EDITORIAL

Seit 25 Jahren Wirkung

Als einige private Mäzene aus der Wirtschaft DIE CHANCE im September 1999 gründeten, verfolgten sie ein klares Wirkungsziel: Sie wollten Schulabgänger/-innen ohne Anschlusslösung den Weg in eine weiterführende Ausbildung ermöglichen, um das gesellschaftliche Risiko zu verringern, welches durch ungelernte Arbeitskräfte in einer zunehmend spezialisierten Wirtschaft entsteht.

Heute dürfen wir feststellen, dass es die privat finanzierte Stiftung DIE CHANCE immer noch gibt und sie das von den Stiftern formulierte Ziel nach wie vor erfolgreich umsetzt. Das hat mindestens zwei Gründe: Zunächst einmal ist es über dieses Vierteljahrhundert gelungen, unser Team laufend mit professionellen und motivierten Mitarbeitenden zu ergänzen und so sukzessive zu erneuern. Und zweitens sind wir dankbar, dass wir dank vielfältiger Unterstützung die Stiftung auf eine solide finanzielle Grundlage stellen konnten. Denn die Situation gegenüber dem Gründungsjahr 1999 hat sich nicht zum Positiven verändert: Da ungelernte Berufsleute auf einem globalisierten und digitalisierten Arbeitsmarkt heute noch schlechtere Aussichten haben als vor 25 Jahren, ist das Bedürfnis, Jugendlichen nach ihrer Schulzeit eine attraktive berufliche Perspektive zu bieten, grösser denn je.

Im vergangenen Jahr profitierten insgesamt 351 Jugendliche im Alter von 15 bis 22 Jahren vom Förderprogramm der Stiftung – Schulabgänger/-innen ohne Lehrstelle, Jugendliche auf Lehrstellensuche nach abgebrochener Grundbildung, Lernende mit drohender Lehrvertragsauflösung. Und 52 von diesen Jugendlichen durften wir zu einem erfolgreichen Lehrabschluss führen. Seit der Gründung 1999 konnten wir damit insgesamt über 2505 junge Menschen begleiten!

Diese Zahlen zeigen: Es braucht DIE CHANCE auch nach 25 Jahren. Mit grossem Engagement und einer klaren Wirkungsorientierung bei allem, was wir im Rahmen unserer Begleitung der Jugendlichen tun, verfolgen wir weiterhin das Ziel, sie bei ihrer Integration in den Arbeitsprozess bis hin zum erfolgreichen Lehrabschluss zu unterstützen. Dies erreichen wir, indem wir sie individuell fördern und gezielt an ihre Aufgaben heranzuführen, sie auf der Basis von Vertrauen fördern, ihnen Wertschätzung entgegenbringen und ihnen Zeit geben, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass sich unser Engagement sowohl auf der persönlichen Ebene der Jugendlichen als auch auf gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene nachhaltig positiv auswirkt.



«Es braucht DIE CHANCE auch nach 25 Jahren mehr denn je. Die Zahlen zeigen es.»

In unserer strategischen wie operativen Tätigkeit werden wir mittlerweile von einem gut strukturierten Qualitätsmanagement und einem regelmässig aktualisierten Risikomanagement unterstützt. Wir arbeiten transparent und systematisch und gehen jederzeit verantwortlich mit den zur Verfügung gestellten Mitteln um. Dies sind wichtige Faktoren in der Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartner/-innen, ohne die unsere Arbeit keinesfalls so erfolgreich wäre: in erster Linie die Berufsbildner/-innen in den Betrieben und all die anderen Fachleute, die mit den Jugendlichen in dieser schwierigen Lebensphase arbeiten. Andererseits wäre unsere Arbeit ohne unsere treuen Förderpartner und ohne die Zusammenarbeit mit Check Your Chance genauso wenig möglich. Sie alle haben uns dabei unterstützt, die Jugendarbeitslosigkeit in unserer Region zu bekämpfen, und Ihnen allen gebührt dafür auch dieses Jahr unser herzliches Dankeschön!

Im Namen des Stiftungsrats danke ich Ihnen allen für die ersten 25 Jahre von DIE CHANCE!

Daniela Merz

Präsidentin des Stiftungsrats

STIFTUNGSZWECK ORGANISATION

Die Stiftung DIE CHANCE setzt sich seit 25 Jahren für die nachhaltige Integration von Jugendlichen in die Berufswelt ein.

Stiftungszweck

DIE CHANCE fördert und begleitet Jugendliche in der Ostschweiz, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen oder ihres sozialen Umfelds trotz positiver Grundhaltung keinen Ausbildungsplatz finden und später nur schwer in den Arbeitsmarkt eintreten können.

Wir unterstützen auch Jugendliche, die ihre Ausbildung abbrechen möchten oder deren Lehrverhältnis aufgelöst wurde. Dabei berücksichtigen wir ihre individuellen schulischen, sozialen und persönlichen Voraussetzungen und helfen ihnen gezielt bei der Integration in die Berufswelt – und damit in die Gesellschaft. Unser Ziel ist es, einen wirksamen Beitrag zur Bekämpfung der Langzeit-Jugendarbeitslosigkeit zu leisten.

Organisation

Die Stiftung DIE CHANCE wurde 1999 gegründet und ist in der Ostschweiz tätig. Sie arbeitet eng mit Lehrbetrieben, Berufsfachschulen, Institutionen und Fachstellen zusammen, um Jugendlichen mit schwierigen Ausgangslagen eine nachhaltige berufliche Perspektive zu ermöglichen.

Geführt wird die Stiftung von einem dreiköpfigen Stiftungsrat, der die strategische Ausrichtung verantwortet und aufgrund der bewusst schlanken Führungsstruktur auch operative Aufgaben übernimmt. Die kooperative Geschäftsleitung setzt sich aus allen Mitarbeitenden der Stiftung zusammen. Sie übernehmen neben ihren Coaching- und Administrationsfunktionen zusätzliche Verantwortlichkeiten und Aufgaben in der Leitung der Stiftung. Diese partizipative Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und kooperativer Geschäftsleitung ermöglicht es, Herausforderungen flexibel zu bewältigen und gleichzeitig die hohe Qualität der Begleitung sicherzustellen.

Durch diese enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit schafft die Stiftung nicht nur berufliche Perspektiven, sondern auch Stabilität und Sicherheit für junge Menschen, die ohne gezielte Unterstützung oft den Anschluss verlieren würden. Die hohe Erfolgsquote der begleiteten Jugendlichen zeigt, dass eine individuelle und praxisnahe Förderung entscheidend ist, um langfristige Perspektiven zu eröffnen und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Stiftungsrat



Heidi Baumberger
Stiftungsrätin



Daniela Merz
Präsidentin



Andreas Weh
Stiftungsrat

FACTS & FIGURES

Die hohe Lehrabschlussquote von 91,2 % zeigt, dass gezielte, persönliche Begleitung wirkt – und mit 88,5 % Anschlusslösungen eröffnen sich nachhaltige Perspektiven für die Jugendlichen und den Arbeitsmarkt.

248

am Förderprogramm
beteiligte Unternehmen

2505

begleitete Jugendliche
insgesamt (von 2000
bis 2024)

351

begleitete Jugendliche

88,5

Beschäftigung nach dem
Lehrabschluss (in %)

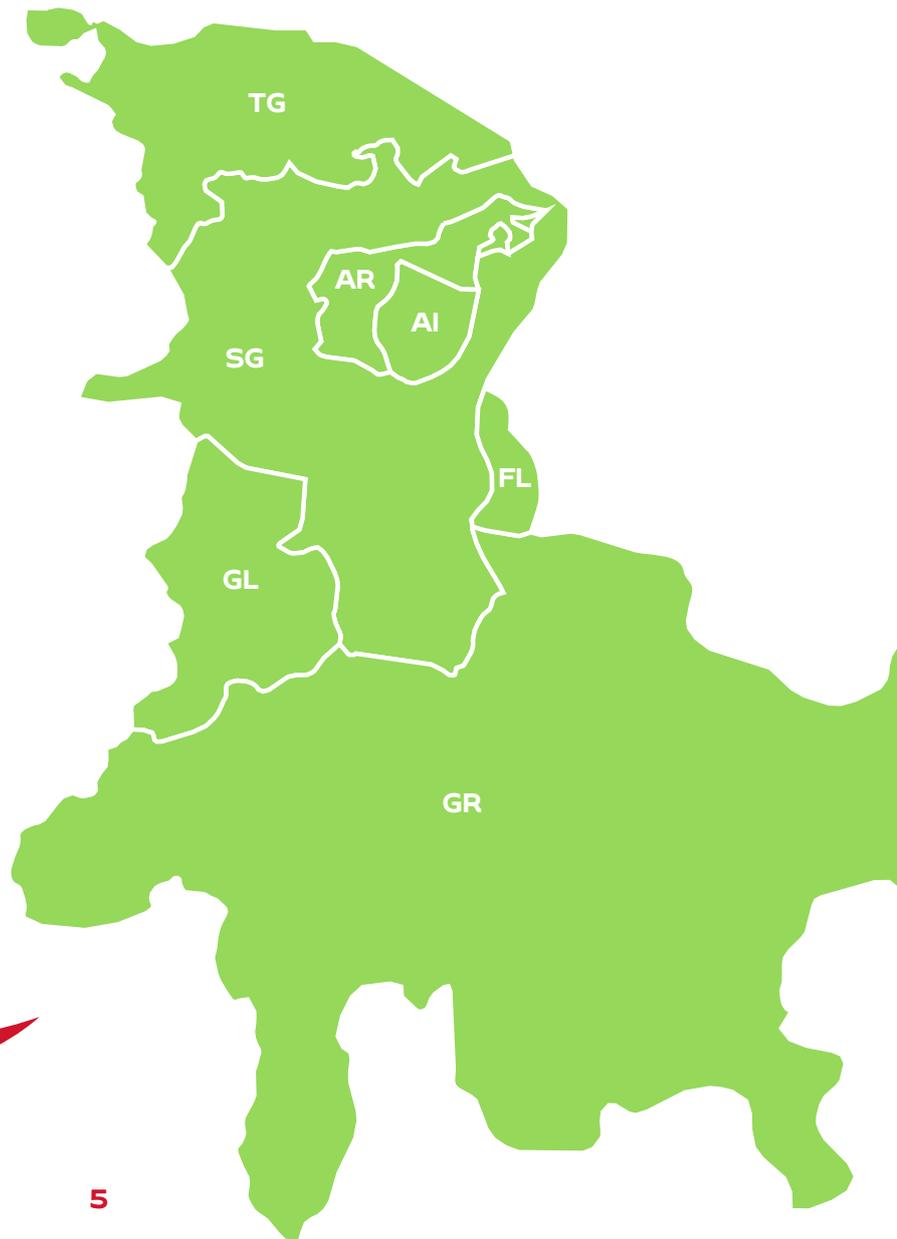
91,2

erfolgreiche
Lehrabschlüsse (in %)

Im Sommer 2024 abgeschlossene Ausbildungen	57
bestanden	52
nicht bestanden	5

Geografischer Wirkungskreis

DIE CHANCE arbeitet regional vernetzt eng mit Ausbildungsbetrieben, Schulen, Berufsberatungen, Gemeinden und Institutionen zusammen.



IM DIALOG MIT PROFIS

Mit welchen Herausforderungen begeben Sie Jugendlichen in Ihrem Bereich, insbesondere im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft und Integration in die Arbeitswelt?

Viele Jugendliche haben Schwierigkeiten, verschiedene Lebensbereiche unter einen Hut zu bringen. Während für mich die Lehre selbstverständlich im Mittelpunkt stand und mein Hobby ein Ausgleich war, habe ich den Eindruck, dass heute alles gleichzeitig Priorität haben soll – was zu Stress und Orientierungslosigkeit führt.

Auch das Sozialverhalten hat sich verändert. Jugendliche sind digital stark vernetzt, doch echte, direkte Gespräche werden seltener. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten, die ihnen offenstehen, riesig – das kann überfordern. Oft fehlt der Fokus, und viele wissen gar nicht mehr, warum sie etwas lernen und wie sie es später im Beruf anwenden können.

Dabei dürfen wir nicht allein die Jugendlichen dafür verantwortlich machen – sie sind ein Produkt ihres Umfelds und der gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Prioritäten haben sich verändert, und Arbeit steht nicht mehr selbstverständlich an erster Stelle. Die Herausforderung für uns ist es, sie dort abzuholen, wo sie stehen. Doch das ist immer ein Kompromiss, bei dem wir an Grenzen stossen. Die Frage bleibt: Wie können wir es schaffen, das Feuer für einen Beruf wieder zu entfachen?

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit DIE CHANCE erlebt und was zeichnet diese aus?

Die Zusammenarbeit mit DIE CHANCE erlebe ich als sehr wertvoll und gut strukturiert. In den meisten Fällen sind es die Coaches, die auf uns zukommen, wenn sie einen Jugendlichen begleiten und eine passende Möglichkeit in einem Lehrbetrieb suchen. Seltener sind wir es, die aktiv Unterstützung für einen Lernenden anfordern – aber wenn es vorkommt, ist es für uns eine grosse Hilfe, eine verlässliche Ansprechperson zu haben.

Wir erleben im Betrieb immer wieder, wie viele Faktoren – auch ausserhalb der Firma – Einfluss auf den Verlauf einer Lehre haben. In solchen Situationen ist es beruhigend zu wissen, dass wir unsere Lernenden an eine kompetente Stelle vermitteln können, wo sie die nötige Unterstützung erhalten. Gleichzeitig sehen wir unsere soziale Verantwortung als Unternehmen und unterstützen Jugendliche, welche durch die Stiftung begleitet werden, unbürokratisch mit Berufserkundigungen, Schnupperlehren oder Berufseignungsabklärungen.

Besonders schätze ich die Transparenz in der Zusammenarbeit. Die Coaches stellen sich nicht in den Mittelpunkt, sondern geben den Jugendlichen Raum, selbst zu sprechen



Marcel Capeder
Leiter Berufsbildung
bei der Starrag,
Rorschacherberg

– auch wenn es manchmal unangenehm ist. Diese Offenheit ist wichtig, denn sie hilft ihnen, Verantwortung für sich zu übernehmen.

Für uns als Lehrbetrieb ist es eine grosse Entlastung, wenn wir uns auf die fachliche Ausbildung konzentrieren können, während die Stiftung den sozialen Teil begleitet. Die Coaches wissen genau, wann welche Unterstützung notwendig ist, und haben ein starkes Netzwerk, das sie gezielt einsetzen. Ich bin überzeugt, dass in diesem Alter jeder eine zweite, dritte oder auch vierte Chance verdient hat – und genau dabei unterstützt sie DIE CHANCE.

Welche Entwicklungen oder Veränderungen würden Sie sich wünschen, um Jugendlichen eine noch bessere Chance zu geben?

Die Herausforderungen für Jugendliche nehmen zu, nicht ab. Die Vielzahl an Möglichkeiten – von Smartphone über Social Media bis hin zu künstlicher Intelligenz – beeinflusst ihren Alltag und ihre Konzentrationsfähigkeit. Die grosse Frage ist: Wie schaffen wir es, dass sich Jugendliche wieder echtes Fachwissen aneignen wollen? Nicht das, was man schnell nachschlagen kann, sondern das, was eine Fachperson ausmacht.

Auch das kritische Denken gerät ins Hintertreffen. Viele verlassen sich auf digitale Antworten, ohne zu hinterfragen, ob sie stimmen. Dabei erleben wir im Betrieb, wie der ständige digitale Konsum ihren Alltag beeinflusst – sei es durch Schlafmangel oder fehlende direkte Kommunikation. Doch genau diese persönlichen Kontakte und echte Gespräche sind es, die ihnen oft fehlen.

Ich wünsche mir, dass Jugendliche wieder stolz auf eine eigene Meinung sind, sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen und früh lernen, Verantwortung zu übernehmen. Es liegt an uns allen – Lehrbetrieben, Eltern und der Gesellschaft, ihnen den Wert von Wissen und sozialer Kompetenz zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, ihren eigenen Weg mit dem nötigen Mass an Selbstvertrauen zu gehen.

GROSSER DANK ALLEN LEHRBETRIEBEN UND BERUFSBILDNER/-INNEN

Das engagierte Mitwirken der Lehrbetriebe und das grosse persönliche Engagement der Berufs- und Praxisausbildner/-innen sind entscheidend für den Lernerfolg der Jugendlichen.

Nur durch die Bereitschaft der Unternehmen und den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten erhalten die Lernenden eine echte Chance, ihren Einstieg ins Berufsleben zu finden und damit ihre Eigenständigkeit zu sichern.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um allen Involvierten unseren aufrichtigen Dank auszusprechen – für ihre wertvolle Unterstützung, ihre Geduld und ihren wirksamen Beitrag zur Zukunft junger Menschen!

52 JUGENDLICHE

haben ihre Lehre erfolgreich in einem der folgenden Lehrberufe abgeschlossen:

Anlagenführer/-in EFZ	1	Kaufmann/Kauffrau EFZ	1
Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA	5	Koch/Köchin EFZ	2
Automobil-Fachmann/-Fachfrau EFZ	1	Konstrukteur/-in EFZ	1
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	1	Küchenangestellter/-angestellte EBA	1
Detailhandelsassistent/-in EBA	2	Malerpraktiker/-in EBA	1
Detailhandelsfachmann/-fachfrau EFZ	6	Mechanikpraktiker/-in EBA	1
Elektroinstallateur/-in EFZ	1	Montage-Elektriker/-in EFZ	3
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ	2	Netzelektriker/-in EFZ	1
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	3	Polygraf/-in EFZ	1
Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ	4	Polymechaniker/-in EFZ	3
Gärtner/-in EFZ	1	Produktionsmechaniker/-in EFZ	1
Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA	3	Strassentransportpraktiker/-in EBA	1
Hotelfachmann/-fachfrau EFZ	1	Unterhaltspraktiker/-in EBA	1
Hotel-Kommunikationsfachmann/-fachfrau EFZ	1	Zahntechniker/-in EFZ	1
Informatiker/-in EFZ	1		

MIT UNTERSTÜTZUNG ZUM ERFOLG – UNSERE BEGLEITUNG IM ÜBERBLICK

Der Weg in die Berufswelt ist nicht immer gradlinig. Manche Jugendliche finden keine Lehrstelle, andere brechen ihre Ausbildung ab oder haben Schwierigkeiten im Betrieb. In solchen Situationen sind wir für sie da. Unsere Begleitung ist persönlich, unkompliziert und eine Anmeldung jederzeit möglich. Gemeinsam mit Betrieben und Jugendlichen finden wir Lösungen und begleiten sie auf dem gesamten Ausbildungsweg.

Start

Aufnahme

Jede Begleitung beginnt mit einem persönlichen Gespräch. Hier klären wir gemeinsam die aktuelle Situation: Welche Interessen gibt es? Gibt es Schwierigkeiten in der Schule oder im sozialen Umfeld? Welche Herausforderungen stehen im Weg? Gemeinsam entwickeln wir einen individuellen Plan für den weiteren Weg.

«Ich habe echt viele Bewerbungen geschrieben, aber nur Absagen bekommen. In der Schule habe ich's nicht immer ernst genommen, und das hat mir jetzt Probleme gemacht. Mein Coach hat mit Betrieben gesprochen und mir eine Chance über sein Netzwerk verschafft. Dank ihm hatte ich die Möglichkeit, mich persönlich vorzustellen – und da konnte ich zeigen, was ich wirklich draufhabe. Jetzt habe ich meine Lehrstelle!»

Begleitung während Erstausbildung

Der Start in die Lehre ist ein wichtiger Meilenstein, aber oft auch eine grosse Umstellung. Wir begleiten die Jugendlichen aktiv während der gesamten Ausbildungszeit: bei schulischen Herausforderungen, Konflikten im Betrieb oder persönlichen Schwierigkeiten. Mit regelmässigen Gesprächen, gezieltem Coaching und individueller Förderung stärken wir sie für eine erfolgreiche Zukunft.

«Ich hätte gerne in meinem Lehrbetrieb weitergearbeitet, aber das hat leider nicht geklappt. Erst dachte ich, dass ich jetzt wieder von vorne anfangen muss. Mein Coach hat mir dann aber über sein Netzwerk direkt ein paar gute Möglichkeiten zur Bewerbung gegeben. So ging es für mich nach der Lehre direkt weiter!»

«Nach der Schule wusste ich nicht, was ich machen soll. Meine Noten waren nicht super und überall hiess es: «Ohne Lehrstelle wird's schwierig.» Endlich hat mir auch jemand wirklich zugehört. Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass ich nicht allein bin.»

Begleitung zur Erstausbildung

Die Lehrstellensuche ist oft eine grosse Herausforderung. Wir unterstützen die Jugendlichen gezielt: bei der Berufswahl, der Erstellung von Bewerbungen und der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Falls eine Lehre noch nicht möglich ist, helfen wir, sinnvolle Alternativen wie Praktika, Motivationssemester oder Brückenangebote zu finden.

«In der Berufsschule war's echt schwer, und auch im Betrieb lief nicht alles rund. Ich hatte oft das Gefühl, dass ich nicht gut genug bin. Meine Coachin hat mich ermutigt, dranzubleiben. Mit Nachhilfe und Gesprächen hab ich's Schritt für Schritt geschafft.»

Begleitung zur Anschlusslösung

Nach der Lehre stellt sich oft die Frage: Wie geht es weiter? Wir unterstützen die Jugendlichen bei Bedarf dabei, Anschlusslösungen zu finden – sei es eine direkte Anstellung, eine weiterführende Ausbildung oder eine alternative Lösung. Ziel ist es, den Übergang in den Arbeitsmarkt erfolgreich zu gestalten.

Ende nach durchschnittlich 3,5 Jahren

Jede Begleitung verläuft anders, doch das Ziel ist immer dasselbe – ein erfolgreicher Abschluss und eine berufliche Perspektive. Manche Jugendliche begleiten wir nur für kurze Zeit, andere über mehrere Jahre, je nach Bedarf. In enger Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Betrieben öffnen wir Türen und begleiten sie bis zum erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

Wir wollen den betreuten Jugendlichen eine Begleitung bis zum erfolgreichen Lehrabschluss zusichern.

Vermögensrechnung

Aktiven	in CHF	in CHF
Umlaufvermögen		3'566'815.81
Flüssige Mittel	2'026'928.07	
Wertschriftendepot	1'480'866.48	
Übrige kurzfristige Forderungen	13'496.90	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	45'524.36	
Anlagevermögen		6'501.00
Maschinen, EDV-Anlage	6'500.00	
Mobilien	1.00	
Total Aktiven		3'573'316.81
Passiven	in CHF	in CHF
Fremdkapital		2'069'696.49
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33'184.65	
Passive Rechnungsabgrenzungen	36'511.84	
Rückstellungen Ausbildungskosten*	2'000'000.00	
Eigenkapital		
Organisationskapital am 01.01.2024	1'392'010.40	
Einnahmenüberschuss	111'609.92	
Organisationskapital am 31.12.2024		1'503'620.32
Total Passiven		3'573'316.81

Betriebsrechnung

Ertrag	in CHF	in CHF
Spendenertrag	810'288.00	
Beiträge SECO	213'999.00	
Beiträge IV	37'590.00	
Beiträge Gemeinden/Sozialämter	8'480.00	
Beiträge AWA St.Gallen	2'880.00	
Auflösung Rückstellungen	800'000.00	
Total Ertrag		1'873'237.00
Aufwand		
Projektaufwand	-1'046'908.05	
Verwaltungsaufwand	-35'566.67	
Finanzerfolg	120'847.64	
Bildung Rückstellungen	-800'000.00	
Total Aufwand		-1'761'627.08
Einnahmenüberschuss		111'609.92

* Zweckgebundene Rückstellungen für Jugendliche im Programm

Kontrollstellen

Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG, St.Gallen / Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St.Gallen

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!

Seit 25 Jahren dürfen wir auf die wertvolle Unterstützung unserer Förderpartner zählen, die es uns ermöglicht, Jugendlichen mit schwierigen Startbedingungen eine Perspektive und einen erfolgreichen Weg ins Berufsleben zu eröffnen.

Auch im Jubiläumsjahr 2024 haben uns Förderstiftungen, Firmen, private Persönlichkeiten und Eltern wiederholt ihr Vertrauen geschenkt und damit gezeigt, dass sie an unsere Arbeit und deren Wirkung glauben. Dafür danken wir herzlich!

Unser Dank gilt aber auch allen Ausbildungsbetrieben und Firmen, welche uns teils regelmässig mit Gönnerschaften und Patenschaften begünstigen. Folgende Stiftungen, Privatpersonen und Gönner haben uns im vergangenen Jahr grosszügig unterstützt:

Beisheim Stiftung
Baar

Christian Fiechter
Heerbrugg

Dr. Fred Styger Stiftung
Herisau

**E. Fritz und Yvonne Hoffmann-
Stiftung**
St. Gallen

Ernst Göhner Stiftung
Zug

**GGKtGR-Stiftung Gemeinnützige
Gesellschaft Kanton Graubünden**
Chur

Hans und Wilma Stutz Stiftung
Herisau

HUBER+SUHNER Stiftung
Herisau

Jeannette und Robert Meier Stiftung
St. Gallen

**Kanton Glarus Departement
Volkswirtschaft und Inneres**

Lienhard-Stiftung
Teufen

**Mary und Max Steinmann-Stiftung
des Rotary Clubs St. Gallen**

Metrohm Stiftung
Herisau

Peter Heule Stiftung
Balgach

Ria & Arthur Dietschweiler-Stiftung
St. Gallen

Steinegg Stiftung
Herisau

**Susanne und Martin
Knechtli-Kradolfer-Stiftung**
St. Gallen

Teamco Foundation Schweiz
Ziegelbrücke

**UBS Stiftung für Soziales und
Ausbildung**

Walter Fust
Freienbach

Spendenkonto:

St. Galler Kantonalbank, St. Gallen
IBAN: CH45 0078 1030 3583 2200 0
Stiftung DIE CHANCE, 9424 Rheineck

EIN TEAM, DAS SICH TÄGLICH FÜR NEUE CHANCEN ENGAGIERT



Stefan Wiestner

Coach / Mentor

Mitglied der kooperativen Geschäftsleitung
Region GR, SG
Mobil 079 249 20 40
stefan.wiestner@die-chance.ch



Waltraud Keckeis

Geschäftsstelle

Mitglied der kooperativen Geschäftsleitung
Telefon 071 880 07 03
waltraud.keckeis@die-chance.ch



Übertritt in
Stiftungsrat
per 01.09.2024

Heidi Baumberger

Stiftungsrätin / Fundraising

Mobil 079 246 99 15
heidi.baumberger@die-chance.ch



Sandra Haitzmann

Coach / Mentorin

Mitglied der kooperativen Geschäftsleitung
Region SG, FL
Mobil 079 122 12 01
sandra.haitzmann@die-chance.ch



Domenic Bösch

Coach / Mentor

Mitglied der kooperativen Geschäftsleitung
Region SG, GL, FL
Mobil 078 943 43 41
domenic.boesch@die-chance.ch



Natalie Schönholzer

Coach / Mentorin

Mitglied der kooperativen Geschäftsleitung
Region SG, TG
Mobil 077 482 03 82
natalie.schoenholzer@die-chance.ch



Sven Kellenberger

Projekte / Kommunikation

Mitglied der kooperativen Geschäftsleitung
Mobil 076 349 02 21
sven.kellenberger@die-chance.ch



Eintritt per
01.06.2024

Armanda Ramos

Coach / Mentorin

Mitglied der kooperativen Geschäftsleitung
Region SG, AR, AI, TG
Mobil 078 217 91 51
armanda.amos@die-chance.ch

Kontakt

DIE CHANCE
Stiftung für Berufspraxis
in der Ostschweiz
Appenzellerstrasse 2, Custerhof
9424 Rheineck
Telefon 071 888 10 90
info@die-chance.ch

www.die-chance.ch